

Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh beim AIWC

Münchener profitieren vom BER-Desaster

Ahlen (at). Aus London war der gebürtige Ahlener Dr. Michael Kerkloh angereist, um am Samstag beim Jahresabschlussfest des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (AIWC) in der Posthalterey über „Zukunftsfragen der deutschen Luftverkehrs – Es gibt mehr als Berlin“ zu referieren und zu diskutieren. Neben seiner Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor der Flughafen München GmbH (FMG) ist Dr. Michael Kerkloh Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Ver-

kehrsflughäfen sowie Präsident des europäischen Luftverkehrsverbandes.

An einigen Zahlenbeispielen erläuterte er die Finanzmodelle der Low-Cost-Carrier, die durch minutiös geplante Taktung tatsächlich noch gutes Geld verdienen würden. Kerkloh gab einen Exkurs zu den Problemen am Hauptstadt-Flughafen BER. Diese seien äußerst imageschädigend für das technikaffine Deutschland, sagte er. Aber durch dieses Desaster sei „sein“ Flughafen München so groß geworden, des-

sen Unternehmensstruktur er beleuchtete. Am FMG mit seinen 7500 Mitarbeitern würden 1,2 Milliarden Euro Umsatz jährlich erzielt, womit er zu den Top zehn der Welt gehöre. Hinzu kommt auch ein Beratungsgeschäft für einige internationale Flughäfen. „Flughäfen sind echte Lokomotiven, denn dadurch entstehen sehr viele Arbeitsplätze“. Diese Impulswirkung sei von der Öffentlichkeit meist unbemerkt.

Beeindruckt zeigten sich die AIWC-Mitglieder vom Musikvideo zur als Company-Hymne

„Come away with me“. Diese singt die bekannte Band Donots aus Münster. Zugehört hätten die Mitglieder des AIWC in diesem hochkarätigen und vielschichtigen Luftverkehrs-Seminar mit vielen wirtschaftlichen Bezügen äußerst gebannt, heißt es in einer Mitteilung des Clubs.

Nach einer lebhaften Diskussion resümierte der Vorsitzende Jürgen Henke das Jahr 2013 und stellte die Eckpunkte des AIWC für das Jahr 2014 vor.



www.iwc-ahlen.de



Zu Gast beim Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclub war der Münchener Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh (l.). Der Vorsitzende Jürgen Henke bedankte sich für dessen Vortrag mit einer Flasche Rotwein.